

Maskenball

—2020—

Die Demokratie entfaltet sich zur Kenntlichkeit:
Sozialabbau und Kriegsvorbereitungen unter dem Vorwand der Seuchenbekämpfung.

Mit einem Nachwort aus dem Jahr 2024.

Letzte Überarbeitung/ Aktualisierung am 17. 5. 2024 Quelle: undemokrat.4lima.de



Eine Maske ist nicht genug! (Katja Kipping, LINKE, 2021 im Bundestag.)

Die Grippewelle 2020 war schon fast vorüber, als die Regierung eine **”epidemische Lage von nationaler Tragweite”** feststellte, nur vergleichbar der **”Spanischen Grippe”** von 1919.

Da seltsamerweise niemand etwas von dieser Epidemie spürte, musste das *Bewusstsein* einer Bedrohung erst einmal geschaffen werden. Dazu veröffentlichte das Bundesinnenministerium als erstes ein Schreiben an Behörden, Journalisten, Lehrer und sonstige Multiplikatoren. (Das berühmte **”Panikpapier”**)

”Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden ... Ausserdem sollte auch historisch argumentiert werden, nach der mathematischen

Formel¹: 2019 = 1919 + 1929 ("Wie wir CoViD-19 unter Kontrolle bekommen".

Szenenpapier des Bundesinnenministeriums)

In allen Medien zugleich erschienen 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche Reportagen, Dokumentationen, Interviews und Diskussionen über das aktuelle Grippevirus. SarsCov2 (CoViD-19) wurde zur "Jahrhundertpandemie und Menschheitsbedrohung", zum "Killervirus" und zur "Lungenseuche" erklärt. Nicht nur das: CoViD-19 ist auch *neuartig*, und zwar von einer *Neuartigkeit*, die weder Kranke noch Gesunde noch gewöhnliche Ärzte feststellen können, sondern nur *Experten*, denen man nicht nur glauben, sondern sogar *vertrauen* muss, obwohl man weder weiß, wer sie ernannt hat noch wer sie bezahlt. (Denn wenn man es wüsste, würde ihnen sowieso niemand vertrauen.)

Die "Todesseuche" brauchte niemand erfinden. Corona ist ansteckend wie jede andere Grippe, und man kann daran sterben, wenn man Pech hat. Bei jeder Grippewelle der Vergangenheit waren auch Corona-Viren beteiligt. Corona-Viren sind allgegenwärtig, und wenn man gezielt und unabhängig von einer tatsächlichen Erkrankung im Körper von Menschen danach sucht, wird man sie auch finden. Die Grippe befällt bevorzugt Alte, Kranke und Arme, "*underpaid, underfed, underclothed, badly housed and overworked.*"² Auch vor der Corona-Kampagne wurde seit jeher Bewohnern von Altersheimen und alten Leuten überhaupt (vor allem im Winter) geraten, sich gegen Grippe impfen zu lassen. Grippe ist außerdem in hohem Maße eine sozial bedingte Krankheit: die Begleiterin von Kriegen, Hunger und der Zerstörung sozialer Sicherungssysteme.

Ebenso versteht es sich von selbst, dass die schlechtbezahlten und in Containern und Baracken zusammengepferchten Wanderarbeiter in der Fleischindustrie und der Landwirtschaft besonders anfällig für das Grippevirus (wie für alle möglichen anderen Infektionskrankheiten) sind. Und auch wenn sie nicht krank sind, wird jeder Test bei ihnen mehr Krankheitserreger finden als bei der übrigen Bevölkerung. Einfach weil sie ständig mit organischem Material zu tun haben.

Auffällig ist nur, dass das teuflische Virus nicht in Bürgerkriegsstaaten und Dritte-Welt-Ländern "wütet" (wie das *Wording* in den Medien lautet), sondern vor allem in den hochindustrialisierten Staaten vorrangig Westeuropas mit einem noch funktionsfähigen, aber nicht mehr bezahlbaren Gesundheitssystem.

Die Epidemie von 1919 ("Spanische Grippe") forderte unvergleichlich mehr Opfer als jede Grippewelle der letzten 50 Jahre, fand aber im Schatten des Gemetzels von 1914 - 1918 und der darauf folgenden Bürgerkriege nur geringe Beachtung. Im Massenbewusstsein der Nicht-Historiker ist die Erinnerung an diese Epidemie kaum mehr erhalten (im Gegensatz zur Inflation

¹Neue Mathematik offenbar.

²"*Unterbezahlt, schlecht ernährt, schlecht gekleidet, in mangelhaften Wohnungen lebend und überarbeitet.*"
Definition von Armut von Robert Hunter, *Social Conscience in the Progressive Era*, New York 1904.

1923 und der Weltwirtschaftskrise 1929). In der Geschichte der Weimarer Republik taucht sie nur als Fußnote auf. Mitten in dieser Epidemie gab es Massendemonstrationen und politische Veranstaltungen mit tausenden Teilnehmern. Es gibt viele Fotografien davon: Keiner trug eine Maske; wenn einer einen Schal trug, dann vermutlich wegen der Kälte.

Die *Spanische Grippe* unterschied sich von der "Spahnschen Grippe" noch in einem weiteren Punkt: Während es heute Hunderttausende von angeblichen Corona-Leugnern gibt, gab es damals keine "Grippe-Leugner". Es gab auch niemals "Cholera-" oder "Pestleugner" — denn es gab nichts zu leugnen. Keine Regierung und kein Innenministerium musste Panik erzeugen. Einfach, weil das **echte** Epidemien waren, während "Corona" nur eine politisch-militärische Inszenierung ist.

Man kann ein Virus nicht wahrnehmen, niemand kann es sehen, bis auf eine kleine Zahl von Experten unter dem Elektronenmikroskop. Deshalb kann man darüber alles behaupten, es lässt sich sowieso nicht nachprüfen. Es geht nicht um Tatsachen, sondern um *Glauben* und *Vertrauen*.

Angeblich kann man das Corona-Virus verbreiten ("Spreader sein"), bevor man erkrankt, sogar ohne selbst krank zu werden. Niemand kann also wissen, ob er einen gewöhnlichen grippalen Infekt hat oder gerade die angesagte "Todesseuche" verbreitet. Auch wer gesund ist, ist in Wirklichkeit nur *asymptomatisch krank*.

Ob letzteres überhaupt medizinisch möglich ist, spielt für das Unternehmen Corona keine Rolle. Wichtig ist, dass der Staat durch "Tests" bestimmen kann, wer krank ist, und wieviele. Ob diese Tests mehr oder weniger valide sind oder reiner Humbug, interessiert eigentlich auch nicht, "*Hauptsach', glauben tun's die Leut*" (Karl Valentin alias Prof. Heinz Bude). Und die Minderheit, die nicht daran glaubt, ist eine Gefahr für die Allgemeinheit. Und wenn die Ziele der Corona-Pandemie — der Abbau und Umbau des Gesundheitswesens — erreicht sind, kann man die "Todesseuche" ganz einfach stoppen: Indem man nicht mehr "testet". Wenn es CoViD-19 nicht gäbe, müsste man es erfinden.

Das Unternehmen "Corona" ist ein Paradies für Betrüger aller Art und Scharlatane jeder Fachrichtung, vor allem aber eine Blankovollmacht zur Aushebelung aller demokratischen Rechte. Die Demokratie zeigt jäh ihr wahres Gesicht:

- Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit werden auf unbestimmte Zeit aufgehoben. Das Parlament entmachtet sich selbst, Presse, Rundfunk und Fernsehen werden gleichgeschaltet. Die Journalisten halten sich an die Vorgaben des "Panikpapiers" des Innenministeriums. Kritik an den Maßnahmen der Corona-Krise wird unterdrückt, Kritiker

werden diffamiert. Ärzte, die die Corona-Panik kritisieren, werden mit dem Ausschluss aus der Ärztekammer bedroht.

- Behörden werden auf unbestimmte Zeit geschlossen. Vor allem die seit Jahren für einen wachsenden Teil der Bevölkerung wichtigste Behörde: Das "Job-Center". Der Versuch einer Kontaktaufnahme, das Stellen von Anträgen und Widersprüchen wird erschwert. Das Arbeitslosengeld/ Hartz IV wird somit *ganz unbürokratisch* gekürzt.
- Alle Bürger müssen nachempfundene medizinische Gesichtsmasken tragen. Das hilft natürlich nicht gegen Viren. Vermutlich soll es dem Staatsbürger deutlich machen, dass er das Maul zu halten und seine Nase nicht in Dinge zu stecken hat, die ihn nichts angehen.
- Kassiererinnen, die Maskenverweigerer bedienen, bekommen deren Umsatz vom Lohn abgezogen.³ Gewerkschaftlichen Schutz gibt es für sie selbstverständlich nicht.
- Alters- und Behindertenheime wurden abgesperrt und ihre Bewohner isoliert. Sie durften zunächst gar nicht mehr, später nur unter Auflagen (Masken tragen) von ihren Angehörigen besucht werden und wurden nur noch von maskierten Pflegern versorgt. Hygienemaßnahmen eignen sich hervorragend zur Verdeckung unhygienischer Zustände in Altersheimen und Krankenhäusern; Angehörige und Besucher lassen sich damit leicht aussperren oder abschrecken. "Aktion T4" lässt grüßen.⁴
- In Göttingen wurden Wohnblocks in "sozialen Brennpunkten" abgesperrt und die Bewohner mit Polizeigewalt am Verlassen gehindert. Quarantäne ist keine Haft, sondern, zumindest in der Theorie, eine rein medizinische Absonderung. Aber das Absperrn von Wohnblöcken in Armenvierteln zeigt schon, dass es **nicht** um Gesundheit geht.

Nach ständig wiederholten "Umfragen" unterstützten 95% der Bevölkerung diese Maßnahmen. Drohend setzen die "Umfragen"-Verfasser hinzu, dass diese befragte "Bevölkerung" noch weitaus strengere Maßnahmen befürworten würde.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, feiernde oder Fußball spielende Jugendliche zu melden. In Sachsen wurde sogar eine Skatrunde polizeilich aufgelöst. (Diese Zeilen sind schon etwas älter; mittlerweile ist das nichts Besonderes mehr.)

Je weniger real die Epidemie ist, desto mehr wird sie für manche zu einer Art Religion. Für Staatsgläubige wie für Gottesgläubige beweist gerade das offensichtliche Fehlen einer Bedrohung deren Existenz, ja sogar *besondere Gefährlichkeit*. Eine Diskussion mit Coronagläubigen

³Damit wurde jedenfalls gedroht, z. B. bei der Firma REWE.

⁴Die Corona-Maßnahmen geben einen Eindruck davon, wie das damals vor sich gegangen sein mag. Auch das Euthanasie-Programm der Nazis wurde zunächst als Hygienemaßnahme getarnt.

ist ähnlich sinnlos wie mit manchen Verschwörungstheoretikern: Sie *wollen* glauben und vertrauen. Sie reden mit schreckgeweiteten Augen von den "Fallzahlen" und hantieren mit Statistiken und epidemiologischen Fachbegriffen aus der nächstliegenden Zeitung, die sie nur halb verstanden und nächstes Jahr ohnehin wieder vergessen haben. Sie berufen sich auf Bilder aus dem Fernsehen, ohne zu wissen oder auch nur zu fragen, wer sie wann und zu welchem Zweck gemacht und wer sie bearbeitet hat. Jeder Coronagläubige kennt außerdem natürlich eine "persönlich bekannte Ärztin" oder auch nur eine "vertrauenswürdige Krankenschwester", die natürlich von der selben gläubigen Art sind. Und natürlich hat jeder einen Opa, der ganz bestimmt an Corona gestorben ist.

Der Gruß, mit dem der Staatsbürger heutzutage seine Loyalität bekundet, lautet heute nicht mehr "Heil Hitler!", sondern "Bleiben Sie gesund!".

Nur *ein* Beispiel, wie ein "Hotspot" gemacht wird, angelehnt an den Fall Bergamo in Norditalien:

Da ist eine mittelgroße Stadt in Westeuropa, mit einem großen öffentlichen Krankenhaus und ein paar Altersheimen. Wie die meisten Städte eben. In den zwei bis drei Jahrzehnten der Nachkriegsprosperität hat man das aufgebaut. Aber der Staat kann sich heute den Luxus eines funktionierenden Gesundheitssystems nicht mehr leisten. Alles mögliche ist bereits an Fremdfirmen vergeben, aber das hilft nur wenig. (Im Fall Bergamo gibt es noch eine ganze Reihe von weiteren Umständen, siehe die entsprechende Sitzung des Corona-Ausschusses, die ich hier aber weglasse.)

Also spart man in den Bereichen, wo man es nicht auf den ersten Blick sieht. Infolgedessen kommt es zu Ausbrüchen von Krankenhauskeimen. Auf diesem Gebiet hat z. B. Italien einen festen Platz in der Spitzengruppe. (Nachrichten aus dem italienischen Gesundheitswesen schafften es ab und zu auch nach Deutschland, etwa 2010 eine Meldung über die Katzenplage (!) in einem großen Mailänder Krankenhaus, oder 2019 die Kakerlaken in der Notaufnahme einer neapolitanischen Klinik, die angeblich von "unzufriedenen Krankenschwestern" eingebracht wurden. Die Coronagläubigen haben das aber schon längst vergessen, oder bringen es gar nicht in Zusammenhang mit der "Corona-Krise".)

Allmählich sprach es sich herum, dass Schwerkranke, die in einer solchen Anstalt landeten, sie mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht lebend verlassen würden. Deshalb hatten viele Kranke und ihre Angehörigen Angst davor. Es wurde über die Jahre immer schwieriger, *"Beschwerden und Hilferufe unterhalb der Medienschwelle zu halten, so dass Politiker wirtschaftliche Interessen favorisieren und jene an Leben und Gesundheit ignorieren konnten."* (SPIEGEL) Aber nun kam Covid 19, das wunderbare neuartige Killervirus, die *Jahrhundertpandemie*, die *menschheitsbedrohende Lungenseuche*: Jetzt konnte man die Missstände im Gesundheitswesen auf die Pandemie schieben. Dank "Corona" waren die Toten nicht mehr die Folge der

Privatisierung des Gesundheitswesens und der Sparpolitik der Regierung und der EU, sondern Opfer eines finsternen Verhängnisses, einer *”Naturkatastrophe”* (Merkel).

Das ganze wurde dann noch medial aufbereitet. Bilder von Särgen und Militärfahrzeugen gibt es schließlich genug, und für diejenigen, denen davor nicht gruselt, lässt man ein paar Todkranke vor laufender Kamera um ihr Leben ringen ... (Unter Missachtung des Persönlichkeitsrechts, das man sonst so peinlich genau beachtet.)

Deshalb riet das Robert-Koch-Institut anfangs ab, Corona-Leichen zu obduzieren. Es könnte ja was dabei rauskommen.

Freudiger Gehorsam: Die ”Linken”

Das einzige, was LINKE und Grüne gegen all die Grundrechtseinschränkungen und Verletzungen der persönlichen Freiheit einzuwenden hatten, war, dass es nicht genügend Masken gäbe, und die Sache schlecht organisiert sei.

Grundsätzlich stellten sich LINKE und Grüne so fest hinter die Regierung, als würden sie bereits mitregieren. Es gab keine linke Opposition im Bundestag. (Auch Sahra Wagenknecht ist erst seit Sommer 2021 coronakritisch.) Es ist dies ein *Verrat der LINKEN an ihrer Wählerschaft*, nur vergleichbar mit der Bewilligung der Kriegskredite durch die SPD 1914.

Für die LINKE ist es schon genug Meinungsfreiheit, dass Corona-Leugner weder umgebracht noch weggesperrt werden. Im November 2020 unterstützte die LINKE ausdrücklich die Anwendung von Wasserwerfern, um die Straßen Berlins von Corona-Leugnern zu säubern.

Wer von den LINKEN aus alter Gewohnheit weiterhin bei dem Wort *”Kontaktverfolgung”* an Gestapo und Faschismus dachte statt an die *”Todesseuche”*, wurde scharf kritisiert oder flog gleich raus.

Auch der grüne Flensburger Stadtrat Daniel Claudio Siber wurde im Rekordtempo (keine vierzehn Tage) aus Partei und Fraktion ausgeschlossen, nachdem er auf der Demonstration am 29.08. in Berlin in einer Rede seine von der offiziellen Linie der Grünen abweichende Position dargelegt hatte. (Zum Vergleich: Die SPD brauchte fünf Jahre, um sich von Sarrazin zu trennen.)

LINKE und Grüne nahmen Corona sogar ernster als die Regierungsparteien, die das Märchen von der *”Lungenseuche”* und der *”Jahrhundertpandemie”* in die Welt gesetzt hatten. Vor lauter Corona-Furcht stellte die LINKE vorübergehend selbst ihre Parteitätigkeit nahezu ein. Katja Kipping mit doppeltem *”Schutz”* durch Maske und Schal ist geradezu zum Sinnbild des Corona-Wahns geworden.

Man vergleiche diesen freudigen Gehorsam mit der immerhin von Selbstachtung zeugenden

Verlegenheit, mit der damals, als dieser Unfug aufkam, das ehrwürdige Wirtschaftswalross Altmaier die Maske vor seinem Obersten Verdauungsorgan befestigte, oder vielmehr von einer Assistentin befestigen ließ. Der Vergleich fällt sehr zu Ungunsten von Katja Kipping aus.



Altmaier

Bei den großen Demonstrationen gegen die Maskenpflicht im August 2020 standen sogenannte "Antifaschisten" am Rand und riefen den Demonstranten zu: "Masken auf!"

In der *taz*, dem *Neuen Deutschland* und der *Jungen Welt* fordern Politologen und Aktivisten von "Fridays-for-Future" in langen Artikeln bereits eine **Klimadiktatur** nach dem Vorbild der Corona-Krise. *"Die Corona-Pandemie kann ein Startschuss in eine neue Klimapolitik sein."* (U. Brand/ H. Högelsberger, in: Neues Deutschland) Die Maßnahmen der Corona-Pandemie könnten das Vorbild für die Klima-Politik werden.

"Solche Forderungen wären bisher gescheitert. Die Deutschen hätten genörgelt, dass sie sich nichts verbieten ließen ... Jetzt sehen wir, dass sich so ziemlich alles Spaßige verbieten lässt, und zwar mit bis zu 95% Zustimmung der Bevölkerung. ... Wer in Zukunft argumentiert, Verbote seien nicht durchsetzbar oder illegitim, macht sich lächerlich. ..." (Tadzio Müller, "Referent für Umweltfragen bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung", in: Neues Deutschland)

Woher kommt der Widerstand?

Zunächst protestierten öffentlich nur ein paar unabhängige Fachleute, die sich eine eigene Meinung leisten konnten, weil sie keine Karriere mehr machen mussten.

Aber gegen die Realität hilft kein Narrativ. Nach einem halben Jahr der "Jahrhundertpandemie" stellten viele fest: Niemand stirbt und niemand ist krank. Außer im Fernsehen: Da wütet die Todesseuche, da stapeln sich die Särge, und die Corona-Opfer sterben wie die Fliegen. (Bevorzugt da, wo es keiner so leicht nachprüfen kann.)

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Die "epidemische Lage", mit der die Abschaffung demokratischer Rechte begründet wurde, gibt es nicht und gab es nie. Tausende, ja hunderttausende "Neuinfizierte" jeden Tag — und keiner ist krank. Und es stirbt auch niemand. Wenn jemand mit 81 "mit oder an" Corona stirbt statt (möglicherweise) mit 86, ist das eben keine "epidemische Lage". Die meisten Leute kennen Corona-Opfer nur gerüchteweise (Gerüchte gibt es allerdings genug: "der Vater der Freundin meiner Freundin ..." — Oder war's doch eine gewöhnliche Grippe?). Und natürlich aus den Medien.

Dennoch werden die Menschen gezwungen, Masken zu tragen, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen, in den Supermarkt oder zu Behörden wollen. Der Witz von der "Elefantenvertreibung" macht die Runde.⁵

Mit Trara und Täterä wird im Herbst ein zweiter "Lockdown" ausgerufen (diesmal ein "Lockdown light"), dann ein dritter, und immer noch keine Epidemie in Sicht. Schließlich "mutiert" das Virus und wird immer gefährlicher ... ("*Das Virus schlägt zurück!*", "*Wie das Virus dem Impftod entkommen will*") lauten die Schlagzeilen — dieses tolle Virus hat offenbar auch Sinn für Dramatik.)

Wenn die eigene Realität und das Narrativ der Massenmedien dermaßen auseinanderklaffen, glauben vernünftige Leute der eigenen Wahrnehmung und nicht dem Fernsehen oder der Zeitung. Mit anderen Worten: Sie fangen an, sich eigene Gedanken zu machen.

Trotz einer gewaltigen Hetzkampagne demonstrierten Hunderttausende gegen die Maskenpflicht. Die Maskenpflicht, die Abschaffung demokratischer Rechte und das soziale Elend in der BRD gehen von den regierenden demokratischen Parteien *insgesamt* aus, die in der Tat, und schon lange vor Corona, "Maskenparteien" waren, und nicht von irgendwelchen Hitlerverehrerern und Reichsbürgern. Es ist eine politische Selbstverständlichkeit, dass man sich von keinem Bundesgenossen distanziert, der mit einem gegen staatliche Unterdrückung auftritt. Es ist daher unvermeidlich, dass die Bewegung gegen den Maskenzwang "rechtsoffen" ist. (Wie die staatstreuen Mehrheits-Linken sagen.) Sie kann schon deshalb nicht "links" sein, weil die Linken⁶ nahezu geschlossen die Abschaffung der demokratischen Grundrechte unterstützen.

⁵In einer Fußgängerzone steht ein Mann und klatscht alle 10 Sekunden in die Hände. Als ein Passant ihn fragt, was er denn tue, antwortet er: "Ich vertreibe die wilden Elefanten". Erstaunt entgegnet der Passant: "Aber hier sind doch gar keine Elefanten." Worauf der klatschende Mann zufrieden lächelt und feststellt: "Sehen Sie, das Klatschen wirkt".

⁶"Linke" ist eine historische Bezeichnung für die SPD, die Grünen und die Linkspartei (Partei "Die LINKE"), vielleicht weil ihre Ursprünge (im Gegensatz zur CDU/CSU oder FDP) nicht in Honoratiorenvereinigungen, sondern in sozialen Bewegungen liegen, wie weit sie sich davon auch entfernt haben mögen. Hierzu gehören außerdem die Reste der marxistischen Bewegungen des letzten Jahrhunderts, die antiquierten Clubs der Lenin- und Trotzki-verehrer, die aber schon lange keine eigenen Ziele mehr haben und meistens nur noch Teil des Wahlvolks der LINKEN sind. ("Nichts Faules fällt, wenn man es nicht schlägt" hätte Mao Zedong gesagt.)

Sozialabbau und Kriegsvorbereitungen unter dem Vorwand der Seuchenbekämpfung

Inzwischen ist es fast trivial, den Betreibern der Pandemie Manipulation von Statistiken nachzuweisen.⁷ Die "Fallzahlen" und das statistische und epidemiologische Beiwerk, das in den Medien verhandelt wird, haben offenkundig nur die Funktion, das Regierungshandeln zu begründen; wer sie als Messergebnisse ernst nimmt und diskutieren will, geht den Pandemiebetreibern schon ein Stück weit auf den Leim. Die Frage ist doch:

Warum kommt ein eher durchschnittlich gefährliches Grippevirus plötzlich zu solchen Ehren?

Die medizinischen Corona-Kritiker (Wodarg, Sucharit Bhakdi, Köhnlein, Streeck, Scherrer, Schiffmann ... — es sind nicht gerade wenige, und inzwischen noch weitaus mehr) erklär(t)en sich die Corona-Krise zunächst — auch deren Meinungen sind natürlich im Fluss — eher harmlos, sozusagen gruppenspezifisch aus einem gegenseitigen Aufschaukeln zwischen Experten, die den Politikern gefallen wollen, und Politikern, die meistens keine Fachkenntnis haben, also auf ihre Berater angewiesen sind, aber auch selbst Erwartungen erfüllen müssen. "Experten malen den Teufel an die Wand, die ratlose Regierung verfällt in Panik und erklärt den Notstand" (Scherrer) — "Als Mahner und Warner ist man als Regierungsberater eben immer auf der richtigen Seite. Ein Berater, der eine Gefahr übertreibt, hat nur seine Pflicht getan; im andern Fall (würde er eine Gefahr unterschätzen) hätte er ein Problem." (Köhnlein) Die Mainstream-Medien dienen als Resonanz. Und wenn der Irrtum mal ein so großes Ausmaß angenommen hat, kann man nicht mehr einfach sagen: "Tut uns leid, irren ist menschlich." Würde das Unternehmen Corona auffliegen, wären Schadensersatzklagen und Haftbefehle fällig. Wodarg zitierte den Kinderbuchautor Michael Ende: "Die Regierung und ihre Hofdichter finden den Rückweg aus Phantasien nicht mehr."

Das alles klingt nicht unwahrscheinlich. In allen hierarchischen und bürokratischen Strukturen gibt es solche Verhaltensweisen, und bis auf die kleinen Kinder und manche Verschwörungstheoretiker glaubt keiner, dass die Regierenden klüger sind als die Regierten. Nur reicht es als Erklärung nicht aus.

Als weitere Erklärung wird die Profitgier der Pharma-Konzerne herangezogen. Natürlich eignet sich die "Corona-Krise" auch hervorragend zum Geschäftemachen, von der Herstellung von Impfstoffen bis zu den unsäglichen "Masken". Und es liegt mir auch wirklich fern, demokratischen Politikern mangelnde Bestechlichkeit oder gar moralische Grundsätze zu unterstellen.

⁷Zusammenfassend zum Beispiel: Hammerschmidt/ Siemering, *Statistiken zu Corona-Infektionen und ihre Manipulation*, auf:

<http://www.trend.infopartisan.net/trd1220/Statistik%20und%20Manipulation.pdf>

Aber das erklärt natürlich nicht, warum es eine Corona-Krise nicht schon lange vorher gegeben hat, und warum es sie ausgerechnet jetzt gibt.

Jede Regierung ist der *„geschäftsführende Ausschuss der herrschenden Klasse“*, wie Lenin sagte, und zwar der geschäftsführende Ausschuss der herrschenden Klasse **insgesamt**. Der Staat ist das *ideelle Gesamtkapital*; seine Aufgabe ist es, *Rahmenbedingungen* für *alle* Geschäftemacher zu schaffen. Schließlich gibt es auch große Kapitalien, die überhaupt nicht von der *„Corona-Krise“* profitieren, im Gegenteil.

Bei der Corona-Inszenierung muss es also um *höhere Werte* gehen als die Profitinteressen von Pfizer oder die Luxusvilla eines Gesundheitsministers. Es ist eine Verharmlosung, die *„Corona-Krise“* einfach auf kommerzielle Interessen der Pharma-Industrie oder die Vernichtungsphantasien einiger Milliardäre zurückzuführen.

Abbau des öffentlichen Gesundheitssystems

Es ist nichts Neues, Kürzungen im Gesundheitswesen damit zu begründen, dass man eine *„Überlastung des Systems“* verhindern müsse. Das ist die Sprachregelung seit dem ersten *„Krankenversicherungskostendämpfungsgesetz“* Ende der siebziger Jahre.

Neu ist aber, dass man den Abbau des öffentlichen Gesundheitssystems mit dem Schutz der *„Alten, Kranken und Schwachen“* begründet, der nicht mehr verwertbaren Bevölkerung, die unsere freiheitlich-demokratische Profitwirtschaft eigentlich am liebsten unter die Erde bringen würde.

Neu — und seinem Wesen nach faschistisch — ist auch die Mobilisierung der *„Zeugen Coronas“* gegen Maßnahmegegner und die öffentlichen Aufforderungen, diese zu denunzieren, zu mobben und einzuschüchtern. Die staatsreue sogenannte *„Antifa“* droht offen mit Gewalt. (Oder wie soll man die Parole *„Wir impfen euch alle!“* interpretieren?)

Besonders perfide ist, dass gerade ältere und kränkliche Menschen den Drohungen der Zeugen Coronas zum Opfer fallen. Wie oft sieht man eine alte Frau, die kaum noch laufen kann, oder einen alten Mann im Rollstuhl eine lächerliche *„Mund-Nasen-Bedeckung“* tragen, die ihnen das Atmen zusätzlich und völlig unnötig erschwert!

Das öffentliche *„Impfen“* von Neunzigjährigen und Hundertjährigen (2020/2021) ist reine Show, um zu verdecken, dass es den Betreibern der Pandemie **ganz und gar nicht** darum geht, das Leben von Alten und Behinderten zu verlängern, im Gegenteil:

Jeder weiß aus Erfahrung, dass dem Staat der Schutz der *„Alten, Kranken und Schwachen“* herzlich egal ist, wenn es um Renten- und Sozialkürzungen geht.

Jeder weiß, dass der Staat die beengten Wohnverhältnisse, die Ausgangspunkt **echter** Seuchen werden können, selbst geschaffen hat, zum Beispiel durch Einstellung des sozialen Wohnungsbaus (und viele andere Maßnahmen). Und dass er auf keinen Fall daran etwas ändern möchte. Wenn demokratische Politiker von "Solidarität" reden, meinen sie **Sozialabbau**. Wenn sie von "Steuersenkung" reden, meinen sie **Steuererhöhungen** für die Lohnabhängigen.

Und wie es auch immer mit der Corona-Krise weitergeht, eines ist sicher: Die Lohnabhängigen haben die Verluste der Wirtschaft durch das "Corona-Planspiel" zu bezahlen.

Es geht dabei um *mehr* als nur irgendwelche Kürzungen: "*Ein Umdenken muss stattfinden.*" Die Corona-Krise ist das Modell der Zukunft. Sie soll eine Verhaltensänderung herbeiführen. Bagatellerkrankungen entfallen. Früher ging man bei "Husten, Schnupfen, Heiserkeit" zum Arzt, bekam ein paar Mittelchen und einen Krankenschein. Und die Krankenkasse bezahlte dafür. Durch die Corona-Krise hat man jetzt bei saisonalen Erkältungskrankheiten damit zu rechnen, dass man vierzehn Tage in Quarantäne kommt, und nicht nur allein, sondern die ganze Familie gleich mit. Und hinterher den Arbeitsplatz verliert. Deshalb werden natürlich nicht weniger Leute krank, aber es gehen weniger zum Arzt.

Es handelt sich dabei nicht um Kollateralschäden einer gutgemeinten, aber verfehlten Gesundheitspolitik, sondern um ein offen formuliertes politisches Ziel: den Abbau des Gesundheitswesens.

Die allgemein zugänglichen öffentlichen Gesundheitssysteme, so wie sie im 20. Jahrhundert in allen Industriestaaten eingerichtet wurden, sollen sich auf Hilfsprogramme zur Seuchenprävention und *Kontaktverfolgung* durch die Polizei (Aufspüren, Isolieren und Kontrollieren von *Spreadern*) beschränken. Kranke (Infizierte) sollen zukünftig nur noch darauf untersucht werden, ob sie eine Gefahr für andere sind. Individuelle weitere medizinischen Maßnahmen haben wieder Privatsache des Patienten, das heißt von ihm selbst bezahlt zu werden (oder zu entfallen).

Die "*gewaltige, historische Herausforderung, vor der unsere Gesellschaft steht*" (Ministerium für Soziales und Integration von Baden-Württemberg, Januar 1921, Aufruf zur Impfung) besteht im Zurückfahren der sogenannten Gesundheitssysteme und der Niederschlagung jeder Gegenwehr.

Die Wirkungen der Impfung sind nebulös; sie schützt nicht vor der Krankheit, sondern angeblich nur vor "schweren Verläufen", und nicht einmal das kann von unabhängiger Seite bestätigt werden. Mit der Impfdiskussion 2021, der Hetzkampagne gegen Impfgegner, wird nicht eine Krankheit bekämpft, sondern der Ausschluss eines missliebigen Teils der Bevölkerung aus der Gesundheitsversorgung und (in einem weiteren Schritt) den Sozialleistungen überhaupt

geprobt, indem — wie 1933 — der Zugang an eine staatlich festgelegte willkürliche Bedingung geknüpft wird.

Ein solcher Zivilisationsbruch⁸ lässt sich, ebenso wie ein Krieg, nicht per Diskussion und Mehrheitsentscheid durchführen. Er erfordert nicht nur militärische (polizeiliche) Gewalt, sondern auch den Appell an höhere Werte. Früher (z. B. noch 1933 in Deutschland), oder heute noch in weniger entwickelten Gesellschaften, waren das die *Nation*, die *Religion* oder der *Fortschritt*. Aber die entwurzelten Individuen der hochindustrialisierten Gesellschaften glauben weder an Gott noch an die Nation noch an die Gesellschaft, und schon gar nicht an eine "bessere Zukunft"; die individuelle Gesundheit ist der einzige und höchste Wert des abstrakten Individuums. Angst vor Krankheit haben schließlich alle. Die Pandemie ist das Ei des Columbus, mit dem der "Rechtsstaat" (wie die herrschende Klasse sich feiert) die Verelendung der Massen weiter zu treiben hofft, ohne die politische Stabilität zu gefährden.

Kurzfristig wird durch die Corona-Kampagne noch gar nichts gespart, im Gegenteil. Die Aufrechterhaltung der Inszenierung kostet vor allem die Sozialkassen viel Geld. Manche Maßnahmen sind lächerlich, wie die "Masken" oder das Absperrern von Kinderspielplätzen und Parkbänken; über das Verbot, in der Innenstadt von Rotterdam laut zu singen, wird man noch jahrelang Witze machen. Manche Maßnahmen sind sogar ausgesprochen kontraproduktiv. Viele Selbständige und Kleinunternehmer, eigentlich gerade die treuesten Anhänger der freien Marktwirtschaft, lässt man für Corona über die Klinge springen. Wo gehobelt wird, fallen halt Späne. Doch zeichnen sich schon jetzt die Wirkungen der Corona-Krise auf die Gesundheitskosten ab:

- Vorsorgeuntersuchungen und -programme fallen weg, ebenso krankengymnastische Begleitmaßnahmen. Nicht lebensnotwendige Operationen wurden bis auf "nach der Pandemie" verschoben. Dies rechtfertigte wiederum einen Bettenabbau und Krankenhausschließungen. 2020 wurden 20 Krankenhäuser geschlossen und 6000 Krankenhausbetten abgebaut. "*Eine Neuausrichtung der Krankenhauslandschaft*" nennt man das. (entnommen der Ärztezeitung, Juni 2020).

Auszug aus einer Stellungnahme des ökonomischen Leiters zweier Krankenhäuser:

*Ein bundesweiter Strukturfonds fördert seit 2016 Betten- und Klinikschließungen im Umfang von aktuell bis zu 750 Millionen Euro jährlich. [...] Der Skandal: Daran ändert auch Corona nichts. (...) Sie fördern weiter Krankenhausschließungen. Noch im September [2020] verabschiedete der Bundestag ein "**Krankenhauszukunftsgesetz**", bei dem die Umwandlung von Zweibettzimmern in Einbettzimmer dann gefördert wird, wenn das betreffende Krankenhaus insgesamt mit weniger Klinikbetten auskommt. Und die Förderungen zeigen Wirkung: Allein in Bayern wurden seit März dieses Jahres [2020] vier Krankenhäuser geschlossen in ganz Deutschland*

⁸Als Zivilisationsbruch bezeichnet man die Rückkehr einer Gesellschaft auf eine niedrigere kulturelle Stufe.

sind es mindestens 14. [Anm.: laut aktuellem Bericht der "Berliner Tageszeitung" waren es in 2020 21.]

Das ist ein untragbarer Zustand. Wer so handelt, gefährdet die Gesundheit der Bevölkerung und handelt grob fahrlässig. **Die Regierenden in Bund und Bundesländern verletzen ihre Sorgfaltspflicht gegenüber der Bevölkerung und nehmen - auf Kosten des Gemeinwohls - einen Kollaps des Gesundheitswesens bewusst in Kauf.** Bei all den dringenden Appellen um mehr Disziplin während der Pandemie scheint die Mehrheit der Bürgerinnen den Prozess systematischen Kliniksterbens noch gar nicht registriert zu haben. Die Folgen aber sind fatal: Immer weniger Kliniken werden für eine adäquate klinische Versorgung zur Verfügung stehen. Bei Katastrophenfällen und Pandemien ist die klinische Versorgung akut gefährdet, weil Kapazitäten fehlen. Das wohnortnahe Krankenhaus hat keine Zukunft mehr: Mitarbeiterinnen in Krankenhäusern werden systematisch bis zur Belastungsgrenze in Anspruch genommen. (...)

(Klaus Emmerich, Krankenhausleiter, Sulzbach-Rosenberg (September 2020), aus: Ossietzky, zweiwöchentliche Zeitschrift, 23/2020)

- Die Leute trauen sich nur noch im Notfall zum Arzt, von den üblichen Hypochondern abgesehen. Daher gibt es weniger Grippediagnosen. Wer dennoch Grippe (Influenza A oder B) hat, wird als Corona-Fall gezählt. Das Gegenteil kann, bei der Ähnlichkeit der Krankheit, keiner so leicht beweisen. "Grippe hat Urlaub, Corona ist die Vertretung", wie der Volksmund sagt.
- Corona führt auch zu einem Rückgang (z. B.) der Krebserkrankungen, welche die sogenannte Solidargemeinschaft jedes Jahr Milliarden kosten — klar, wenn die Leute nicht mehr zum Arzt gehen, gibt es auch keine Krebsdiagnose.

Aber die Menschen werden natürlich trotzdem krank, und das könnte zu stark steigenden Gesundheitskosten führen, wenn die "Pandemie" einmal vorbei ist: Deshalb darf sie auch nicht so schnell vorbeigehen. Deshalb werden immer neue Varianten mit immer lustigeren Namen "entdeckt". "Eine Jahrhundertaufgabe", sagte Angela Merkel.

Ein Fake für die Innere Sicherheit

Nicht überall, wo "Corona" drauf steht, ist auch Corona drin. Das gilt nicht nur für Särge in Zwickau, Bergamo oder sonstwo, sondern auch für die internationalen "Corona-Maßnahmen". Hinter den Corona-Masken werden weltweit soziale Probleme verborgen und Rechnungen beglichen, die mit keinem Virus etwas zu tun haben.

Die Volksrepublik China, das angebliche Ursprungsland des Virus, ist weitgehend abgeschottet und kaum jemand in Europa versteht Chinesisch. Über die Klassenkämpfe in der VR China,

die sozialen und politischen Hintergründe der Abriegelung chinesischer Großstädte unter dem Vorwand der "Seuchenbekämpfung", kann man daher nur Vermutungen anstellen. Sicher ist, dass es den Regierenden der VR China nicht um Gesundheitsvorsorge geht.

In den stets von Aufständen bedrohten Staaten der Dritten Welt dienen die Corona-Maßnahmen der Niederhaltung der Opposition. Pakistan, Indien und Nigeria haben sich auch gar nicht lange mit der "Feststellung einer epidemischen Lage" aufgehalten, sondern ganz ohne bürokratische Hemmnisse losgeprügelt.

Aber auch in Frankreich nutzt Präsident Macron die "Corona-Krise", um im Namen der Volksgesundheit den Widerstand der Gelbwesten gegen seine Austeritätspolitik niederzuknüppeln.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Industriestaaten erfordert einen radikaleren Abbau des sogenannten "Wohlfahrtsstaates" als bisher. Zugleich sind aber mehr Menschen als je zuvor auf staatliche Hilfe angewiesen. Einschneidende Sozialkürzungen können nur noch mit Gewalt durchgesetzt werden. Um *"nicht in Anarchie abzugleiten"*⁹ ist es notwendig, das Versammlungs- und Demonstrationsrecht, das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf körperliche Unversehrtheit, den Datenschutz, die Unverletzlichkeit der Wohnung und andere demokratische Rechte einzuschränken oder abzuschaffen. Das geschieht mit Hilfe des Infektionsschutzgesetzes. Daher wird die Fiktion einer menscheitsbedrohenden Pandemie geschaffen.

Von der Maske zum Stahlhelm

Die Corona-Krise ist auch Teil der Kriegspropaganda zwischen den USA, Russland und China. Im Schatten der Corona-Hysterie werden schon die Schützengräben ideologisch vorbereitet: Trump sprach vom "China-Virus", die Chinesen beschuldigen US-Soldaten, die Seuche nach Wuhan eingeschleppt zu haben. Und beide beschuldigen sich gegenseitig, das Virus in einem Labor "gezüchtet" zu haben.

In einem zukünftigen Krieg wird die Disziplin der Bevölkerung und die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung auch nach einem Angriff mit biologischen Waffen wichtiger sein als das Geschehen an der Front. Zivilschutzübungen kommt daher zunehmend die Bedeutung militärischer Manöver zu. Die "Corona-Pandemie" soll die Bevölkerung auf biologische Kriegsführung vorbereiten.

"Im Falle einer bioterroristischen Attacke ist eine handlungsfähige, wehrhafte und damit resiliente Gesellschaft entscheidend." (Generaloberstabsarzt Ulrich Baumgärtner, Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, in: Behördenspiegel, Februar 2021)

Zum Leiter einer neu geschaffenen Abteilung "Gesundheitsschutz, Gesundheitssicherheit, Nachhaltigkeit" zur Lenkung der Corona-Kampagne wurde (Februar 2020) Generalstabsarzt

⁹ "Es droht, dass dies die Gemeinschaft in einen völlig anderen Grundzustand bis hin zur Anarchie verändert." (Panikpapier)

Hans-Ulrich Holtherm ernannt. Ihm untersteht das Robert-Koch-Institut.¹⁰

Corona soll auch dem potentiellen Kriegsgegner vorführen, dass der Staat seine Bevölkerung im Griff hat. Hierfür eignet sich der "Mund-Nasen-Schutz" im Supermarkt und der Straßenbahn hervorragend, gerade *weil* er keinen Sinn hat. Gehorsam und Disziplin zeigen sich nun einmal am besten im Befolgen *unsinniger* Maßnahmen. Deshalb beteiligen sich nicht nur Russland und China. Auch viele Länder Afrikas und Asiens, die damit eigentlich gar nichts zu tun haben, weil sie ohnehin noch nie ein funktionierendes öffentliches Gesundheitswesen hatten, machen deshalb mit beim Unternehmen Corona.

Nachwort aus dem Jahr 2024

»Sie **wollen** *glauben* und *vertrauen*. Sie reden mit schreckgeweiteten Augen von den "Fallzahlen" und hantieren mit Statistiken und epidemiologischen Fachbegriffen aus der nächstliegenden Zeitung, die sie nur halb verstanden und nächstes Jahr ohnehin wieder vergessen haben. Sie berufen sich auf Bilder aus dem Fernsehen, ohne zu wissen oder auch nur zu fragen, wer sie wann und zu welchem Zweck gemacht und wer sie bearbeitet hat.«

Unmittelbar nach der erfundenen »Pandemie« begann der **reale** Krieg gegen Russland. (24.02.2022) Der Bundeskanzler rief dazu wieder mal eine »Wende« aus, keine gewöhnliche wie 1933 oder 1982 oder 1989, sondern eine *Zeitenwende*.

Wer an Corona geglaubt hatte, war auch dazu bereit. Dasselbe Pack, das die Corona-Maßnahmen inszeniert hatte, führte Deutschland in den Krieg.

Zwei Jahre später, Anfang 2024, der Krieg gegen Russland tobte immer noch, gestand einer der Verfasser des erwähnten Panikpapiers offen, dass es sich bei der Corona-Pandemie um eine Inszenierung gehandelt habe.

»Wir haben gesagt, wir müssen ein Modell finden, um **Folgebereitschaft** herzustellen, ein Modell, das so ein bisschen wissenschaftsähnlich ist. Und das war diese Formel "flatten the curve", dass wir gesagt haben: Wie können wir die Leute überzeugen, mitzutun? Wir sagen denen, es sieht so nach Wissenschaft aus, ne ... Man sagt: Wenn ihr, wenn ihr schön diszipliniert seid, könnt ihr die Kurve verändern. Das heißt quasi man kann — es gibt eine Veranschaulichung von individuellen Verhaltensveränderungen in einer Art von wissenschaftlicher Darstellbarkeit. Das war in dieser, in dieser Form mit drin. Das haben wir geklaut von einem Wissenschaftsjournalisten, wir haben es nicht selber erfunden.« (Heinz Bude, Professor für Soziologie, bei einer Podiumsdiskussion in Graz,¹¹ Transkript, Berliner Zeitung vom 24. März 2024)

¹⁰Dies erklärt auch die für einen Arzt oder Wissenschaftler seltsame Aussage Lothar Wielers: "Dieses (das Corona-Narrativ) darf niemals hinterfragt werden." — Wierer ist nicht selbständig, sondern als Untergebener gibt er einfach seinen Befehl wieder.

¹¹»Gesellschaft im Ausnahmezustand — Was lernen wir aus der Coronakrise?«, Gesellschaft für Soziologie an der Uni Graz, www.youtube.com/watch?app=desktop&v=5j5WHi67-go